

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56. **Unabhängiges politisches Tagblatt für alle Stände** Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen. Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

58. Jahrg. Folge 191.

Mittwoch, den 25. August 1926.

Einzelblatt: K 1400

Die Revolution in Griechenland. Pangalos und seine Minister sollen hingerichtet werden.

Athen, 24. Aug. Der Sturz des Diktators Pangalos durch den General Kondilios und die Übernahme der Präsidentschaft durch den Admiral Konduriotis werden im ganzen Lande begeistert begrüßt. Man beschuldigt den gestürzten Diktator, daß er sich auf Kosten des Volkes bereichert und durch ungesetzliche Handlungen den Volkswillen gefälscht habe. Pangalos ist auf der Flucht ins Ausland auf dem Kriegsschiffe „Pergamos“ mit sechs dem Diktator treu gebliebenen Offizieren verhaftet worden. Als Pangalos in einem Auto nach Athen gebracht wurde, veruchte ihn die Menge zu lynchen. Der Verhaftete ist mit den sechs Offizieren im Militärkrankenhaus interniert worden.

Wie aus Saloniki gemeldet wird, habe das dortige Revolutionskomitee die Todesstrafe für Pangalos gefordert. Er wird mit den früheren Ministern Tavuladis, Tantalidis und anderen wegen gemeiner Verbrechen vor den Staatsgerichtshof gestellt werden.

Die Durchführung sämtlicher vom gestürzten Regime abgeschlossenen internationalen Verträge ist vom General Kondilios suspendiert worden.

Vor dem Ende des merikanischen Kirchenkonfliktes?

Mexiko, 24. Aug. Auf Grund einer zwischen den Bischöfen und dem Präsidenten der Republik stattgefundenen Besprechung, die nach Angabe der Bischöfe durchaus zufriedenstellend verlaufen ist, dürfte die Regelung des Kirchenkonfliktes nunmehr unmittelbar bevorstehen.

Eine Handelsflotte für Polen.

Warschau, 24. Aug. Die Danziger Werften haben vom Ministerium für Handel und Industrie eine Bestellung für den Bau von 15 Großhandelschiffen erhalten, die im Laufe von drei Jahren fertiggestellt sein sollen.

Die wirtschaftliche Wiederherstellung Oesterreich-Ungarns — eine Aufgabe des Völkerbundes.

Dr. Zimmerman über die Lösung der Schwierigkeiten in Osteuropa.

New York, 24. Aug. Im Internationalen politischen Institut in Wilkes-Barre hielt der frühere Generalkonmissar für Oesterreich Dr. Zimmerman einen Vortrag, in dem er ausführlich über die von ihm geleitete finanzielle Wiederaufrichtung Oesterreichs berichtete. Als eine Lösung der zurzeit in Oesterreich und ganz Osteuropa bestehenden Schwierigkeiten schlägt er einen engeren wirtschaftlichen Zusammenschluß der Nachfolgestaaten vor, den Ausbau von Handelsverträgen, die Beseitigung der Zollschranken, die Wiederherstellung des

Eisenbahnsystems und deren Zusammenarbeit mit der Donauschiffahrt. Das letzte Ziel dieser Maßnahmen müsse die Gründung einer Donauföderation sein.

Der Redner unterstrich, daß vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus die ehemalige österreichisch-ungarische Monarchie eine ideale Einheit gebildet habe.

Die Wiederherstellung Oesterreich-Ungarns, nicht als politische, sondern als wirtschaftliche und industrielle Einheit sei eine Aufgabe des Völkerbundes.

Minister a. D. Dr. Gustav Grak über die Tätigkeit des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Die dritte Jahres-Generalversammlung des Vereines am Sankt-Stefanstage in Budapest.

Der Ungarländische Deutsche Volksbildungsverein hielt unter imposanter Beteiligung aus allen deutsch-ungarischen Gemeinden Rumfingarns am Sankt-Stefanstage in der Osener Reboute seine dritte Jahresgeneralversammlung, deren Vorsitz Minister a. D. Geheimer Rat Dr. Gustav Grak führte. Unter den Anwesenden waren diesmal auch illustre Gäste aus dem Auslande zu sehen, so der ehemalige deutsche Gesandte in Budapest und Bruder des früheren Königs von Albanien Prinz Viktor zu Wied in Vertretung des Vereines für das Deutschtum im Auslande und Professor Dr. Männer, Weinheim. Ferner waren u. a. erschienen der ehemalige Minister für Kroatien Unkelhauer, Baron Oberst Konrad, Staatssekretär Dr. Peter Jekel und selbstverständlich alle führenden Persönlichkeiten des Vereines in Budapest und aus der Provinz. In Vertretung der Wedenburger Ortsgruppe Domherr Dr. Johannes Huber.

Nach dem Vortrage des ungarischen Hymnus durch die Liedertafel von Budapest eröffnete der Vorsitzende des Vereines Geheimer Rat Dr. Gustav Grak die Versammlung mit einer Begrüßungssprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

Wieder ist in unserer Tätigkeit ein Jahr verfloßen und ich glaube konstatieren zu können, daß der Verein abermals Fortschritte gemacht hat. Vielleicht ist dieser Fortschritt nicht überall gleich groß, vielleicht sind einzelne unzufrieden darüber, daß nicht überall alles erreicht wurde, was auf unjeren Wunschliste stand. Es gibt jedoch keinerlei Bestrebungen, bei denen nicht gewisse Hemmnisse zu überwinden wären. Unverständlich, das Fortbestehen alter, die Interessen des Landes unter den heutigen Verhältnissen unwichtig einschätzender Geistesströmungen, aber auch das Vorhandensein von Partikularinteressen, die den Bemühungen des Vereines entgegenstehen, mögen die Entwicklung des Vereines, wenn auch nicht verhindern, so doch vielleicht verlangsam haben.

Auf die Angriffe gegen den Verein übergehend, führte der Vorsitzende aus:

Der Hauptvorwurf, der gegen die vom Ungarländischen Deutschen Volksbildungsverein ausgehende Bewegung wenn auch nicht an die ungarische Politik maßgebenden Stellen, so doch auch in ernsten Kreisen erhoben wird, geht dahin, daß durch diese Bewegung die Einheitlichkeit des ungarischen nationalen Willens gefährdet sei, und daß dadurch gewissermaßen eine Spaltung der ungarischen Nation herbeigeführt werde, noch dazu eine Spaltung nach nationalen Unterscheidungen. Wie gefährlich aber gerade solche nationale Spaltungen für ein Land werden können, das hat gerade in der jüngsten Zeit Ungarn am eigenen Leibe gewiß zur Genüge erfahren. Nun denn, ich stehe nicht an zu erklären, daß ich in dem Falle, wenn durch Bestrebungen des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines die Einheitlichkeit des nationalen Willens Ungarns tatsächlich beeinträchtigt wäre, keinen Augenblick zögern würde, gegen diese Bestrebungen Front zu machen, und ich weiß, daß nicht nur die Führer des Vereines, sondern auch alle diejenigen, die sich dem Verein angeschlossen haben, sich in diesem Falle zu der gleichen Auffassung bekennen würden. Das durch diesen Verein zusammengefaßte

ungarländische Deutschtum denkt aber gar nicht daran, zu einem Fremdkörper im ungarischen Staat werden zu wollen.

Es hat in der wechselvollen Geschichte unseres Vaterlandes unzählige Fälle gegeben, wo gute Ungarn deutscher Abkunft den nationalen Interessen wertvolle Dienste erwiesen und sich für sie aufgeopfert haben, es hat aber keinen einzigen Fall gegeben, wo ein ungarländischer Deutscher zum Verräter am eigenen Vaterlande geworden wäre. Auf diese Tradition des ungarischen Deutschtums sind wir stolz, und wir werden sie in aller Zukunft hochhalten.

In der patriotischen Zielsehung gibt es zwischen uns und jenen unserer Mitbürger, die keine andere Sprache als das ungarische beherrschen, keinerlei Unterschied.

Und deshalb wird die Einheitlichkeit des nationalen Willens in keiner Weise beeinträchtigt dadurch, daß die ungarländischen Deutschen ihn in einer anderen als der Staatssprache äußern. Nicht auf die Sprache kommt es an, sondern darauf, was mit der Sprache ausgedrückt wird.

Wenn das ungarländische Deutschtum seine

Muttersprache nicht vergessen will, so ist das nicht darauf zurückzuführen, als ob irgendjemand von uns die ungarische Kultur verachten oder geringschätzen würde. Es gibt überhaupt keinen Maßstab, nach dem sich beurteilen ließe, ob die eine Kultur oder die andere als die höhere zu betrachten ist. Jede Kultur hat ihre eigenen Höhen und Tiefen, ihren eigenen Charakter, ihre eigene Färbung, und in dieser gibt es wertvolle Elemente, die in einer anderen fehlen mögen, sich dann auch wieder andere finden, die nur in dieser anderen Kultur vorhanden sind. Dazu kommt noch eines. Die deutsche und die ungarische Kultur weisen viele Ähnlichkeiten miteinander auf, ist doch das geistige Leben Ungarns aus geographischen und historischen Gründen seit einem Jahrtausend von der deutschen Kultur stärker beeinflusst worden, als von irgendeiner, sei es romanischen, sei es angelsächsischen, sei es anderen Kultur.

Was die politischen Momente betrifft, muß ich mich dagegen verwahren, daß dem Volksbildungsverein das Ziel vorzuschweben, eine deutsche nationale Partei in Ungarn vorzubereiten. Das wäre auch vom Standpunkte der deutschen Bestrebungen in Ungarn ein kaum wieder gutzumachender Fehler. Das ungarische Deutschtum ist einzig in dem Wunsche, seine deutsche Muttersprache und deutsche Gesittung zu erhalten, es ist aber nicht einzig in bezug auf die Beurteilung all jener einzelnen Fragen, von denen der Gang der Politik abhängt. Es gibt in seinem Kreise Katholiken und Protestanten, Konservative und Liberale, Städter und Landbewohner und für die verschiedenen Teile dieser Bevölkerung werden sich auch die großen politischen

FLY-TOX

war die grösste SENSATION der hygienischen Ausstattung in Budapest.

Sicher wirkendes daher für jeden Haushalt unentbehrliches Mittel gegen:

Fliegen, Mücken, Schaben, Wanzen, Russen, Schwaben.

Ameisen, Flöhe und Läuse. Auch bei Haustieren und Geflügel verwendbar. Sicherer Erfolg garant.

Galatik, Sopron Széchenyi-ter 20. Tel. 353

Wegen Ueberfüllung des Lagers werden

Damen Seidenwesten

Kasak und Jumper solange der Vorrat reicht zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Filo Frigyes

Herrn- und Damenmode, Kurz- u. Wirkwarenhandlung Grabenrunde Nr. 123 Telephon 10

teilung!

n, Damen- inderfahne

als wo immer in g liefern zu fört, Jäger- und uhe aus Original- r. — Ausbette- inerhalb 24 Stun- Hochachtungsvoll

Horváth

huhmacher

runde Nr. 26

ädchen

les)

prechend, l von an- utes B u- Vorstel- lagen vor- es Blattes,

9144

terházyischen terháza en von

iumen

bst-Setzlinge, internde und ers günstigen essenten über- iskatalog und kunft. 9193

rtnerrei in Sopron.

aschanstalt

orné

r ucca 2

etten und werden schen.

n Sommer- 8507

n werden zur übernommen.

ren

lig

eller

opron

r. 8

ock.

en

vyahl.

Probleme, die die Parteibildung in unserem Parlament bestimmen, sehr verschieden präsentieren. Die Bildung einer deutschen nationalen politischen Partei, der sich Anhänger verschiedener politischer Weltanschauungen anschließen würden, würde besagen, daß der ungarländische Deutsche tatsächlich nur für seine eigenen Bestrebungen Interesse hat, den großen staatlichen Problemen aber fremd, kalt und gleichgültig gegenübersteht. Das wäre eine Abweichung von den Ueberlieferungen des ungarischen Deutschtums und das wäre auch tatsächlich der erste Schritt zur Durchbrechung des einheitlichen nationalen Willens. Ich glaube wohl, feststellen zu können, daß solche Bestrebungen allen denen, die sich hier zusammengefunden haben, vollkommen fernstehen.

Die Haltung der Regierung besprechend weist Redner darauf hin, daß der Vertrag von Trianon nichts enthält, was die Regierung gezwungen hätte, auch nur einen Buchstaben an den vor dem Kriege bestandenen Gesetzen und Verordnungen zu ändern. Was diese zum Schutz der nationalen Minderheiten schon vor dem Kriege enthielten, ist mehr, als der Vertrag von Trianon den verschiedenen Ländern vorschreibt. Wenn die Regierung trotzdem in der Behandlung der nationalen Minderheiten einen neuen Geist einzuführen scheint, so tut sie dies keinesfalls, weil der Vertrag von Trianon sie dazu zwingt, vielleicht auch nicht ausschließlich darum, weil sie zu einer besseren inneren Erkenntnis gelangt ist, sondern sie tut es.

weil eine duldsame, zuvorkommende Behandlung der nationalen Minderheiten seit jenen Ereignissen, durch die starke ungarische Minderheiten unter fremde Staatshoheit gelangt sind, eines der obersten nationalen ungarischen Interessen geworden ist, sie tat es, um ein Beispiel dafür zu statuieren, wie man die nationalen Minderheiten befriedigen kann.

Dr. Gratz schloß seine Rede: Diejenigen, die unserem Verein angehören, betrachten sich nicht bloß als ungarländische Deutsche, sondern ebenso auch als deutschsprachige Ungarn, und zwar als vollgültige Ungarn, die sich mit allen großen Staatsinteressen identifizieren und keinerlei Bestrebungen haben, die diesen Staatsinteressen zuwiderlaufen. Diese Haltung wird das Deutschtum in Ungarn bewahren, es will an ihr festhalten und keinerlei Kürzlichkeit, möge sie von Feind oder Freund ausgehen, wird es von diesem Weg abwenden. Deutsch sein, heißt treu sein, und treu wollen die deutschsprachigen Ungarn bleiben: treu dem eigenen Blute und ebenso treu ihrem ungarischen Vaterlande.

Ueber den weiteren Verlauf der Generalversammlung berichten wir in einer der nächsten Blattfolgen.

Das Volksfest im Elisabethpark.

Oedenburg, 24. Aug.

Ueber das Volksfest, welches die Oedenburger Feuerwehr anlässlich ihrer Jubelfeier Freitag nachmittags im Elisabethpark veranstaltete, sind wir raum-mangels halber erst jetzt in der Lage, zu berichten. In dem herrlichen Park, um den uns Oedenburger so manche andere Städte beneiden, waren viele Verkaufshütten errichtet, um die ein lebhaftes Treiben herrschte, während an vier Stellen des Parks Musikkapellen spielten. Am Musikpavillon konzertierte die Militärmusik und im Kosk ein russische Salonkapelle; im unteren Teil des Elisabethparks waren zwei „Buschenschenken“ improvisiert, wo die Veteranen- und eine Bauernmusik flotte Weisen zum Tanze aufspielten. In den „Buschenschenken“ ging während der ganzen Dauer des Volksfestes sehr animiert zu. Dazu trugen nicht nur die erwähnten Musikkapellen, sondern auch die guten Oedenburger Weine bei, die zum Ausschank gelangten. Die fremden Feuerwehrleute konnten sich an dem edlen Nebenfest, den sie sich während des viertägigen Jubelfestes auch in den Buschenschenken in der Stadt munden ließen, nicht genug haben. Immer und immer wieder ließen sie sich die schönen Feuerwehrkrüge neu füllen. Im Champagnerzelt knallte auch öfters eine entkorkte Flasche und nicht weit davon verabreichten Vereinsdamen feine Leckerbissen aller Art.

An sonstigen Belustigungen und Sehenswürdigkeiten fehlte es gleichfalls nicht. Auf einem freien Platze führten unter Leitung des Vorturners Karl Heinz folgende Turner Geräteübungen unter dem Beifall der Zuhörer vor: Josef Pilz, J. Stöger, Schneider, Johann Heinz, Josef Schleppe, Alexander Holzmann, Karl Eckelt, Michael Schey. Besonders gut gefielen die Reckübungen der Turner Pilz, Heinz und Holzmann.

Auf einer großen Grasfläche zeigten

die Mitglieder der Oedenburger Pfadfindergruppe „Báthory 66“ unter Führung des Gruppenführers Anton Vághlo bei den verschiedenen Pfadfinderarbeiten große Geschicklichkeit. Das Zeltaufschlagen ging besonders rasch. Die Pfadfinderlieder, die die Jungen bei der Arbeit sangen, fanden gerne lauschende Ohren.

Großen Beifall heimten die Mitglieder des Oedenburger Radfahrervereins „Sempronia“ für den Radfahrer Blumentorso, den sie unter großer Erwartung der Festgäste in der Hauptallee veranstalteten, ein. An dem Korso nahmen 20 Radfahrer teil, darunter drei Mädchen. Die Dekorierung der Räder hatte der Oedenburger Kunstblumenfabrikant Leopold Fleischmann mit viel Geschmack besorgt. Außergewöhnlich schön dekorierte Räder hatten: Ferdinand Maske, Josef Szekula, Josef Bauer, Desiderius Schwarz und Anton Balogh. Die Jury, die aus den Herren Bötttschacher, Seidl, Johann Brückler und L. Pfuhl bestand, urteilte den ersten Preis (einen Wecker) dem Malermeister Ferdinand Maske und den zweiten Preis (eine Taschenuhr) Josef Szekula zu. Außer Konkurrenz erhielt auch die kleine Tochter des Autogaragenbesizers und Metallwarenfabrikanten Béla Kopstein, die auf einem schönge schmückten kleinen Fahrrad fuhr, einen Preis. An dem Kinderwagenkorso beteiligte sich nur ein Wagen (Pittsch).

Von den Oedenburger Gesangsvereinen nahmen an dem Volksfeste nur der Arbeiter-Männergesangsverein „Brüderlichkeit“ aktiv teil. Unter Leitung des Chorleiters Stefan Radó brachte der Gesangsverein sechs gutedinstudierte Lieder zu Gehör, die wegen der schönen Vortragungsweise wohlverdienten Applaus fanden. Die einzelnen Mitglieder des Gesangsvereines führten außerdem auf einem geeigneten Platz Kabarett-Szenen auf und unterhielten damit die Zuschauer aufs beste. Die lustige

Szene des Chorleiters Radó: „Chaplin, der Heldentenor“ erweckte viel Heiterkeit. Die Mitwirkenden: Irma Szatmáry, Paul Tremmel, Ignaz Bacsa und Eugen Holzmann entledigten sich ihrer Rollen mit großer Geschicklichkeit und bewiesen in einzelnen Szenen auch künstlerisches Talent. Franz Trittemel, der Komiker des Gesangsvereines, brachte in drolliger Weise zwei Kupletts zum Vortrage, während die Sänger Salamon und Hotwagner lustige Duette sangen. Alle Vorträge werden den Zuhörern sicherlich noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Da ein milder, schöner Sommerabend war, verließen die meisten Festgäste erst vor Mitternacht den Elisabethpark, bunte Lampions vorantragend.

Einer, der sein Grabkreuz auf dem Rücken trägt.

Die Tat eines Geistesgestörten.

Oedenburg, 24. August.

Vor etwa zwei Jahren wurde der 50jährige Oedenburger pensionierte Eisenbahnangestellte Stefan Sz. in die Nervenheilanstalt nach Satoraljaújhely gebracht, da er dem religiösen Wahnsinn verfallen war. Er trieb nämlich seinerzeit mehrere Ziegen in die Oedenburger Benediktinerkirche, die im Volksmunde auch Geisteskirche genannt wird.

Gestern tauchte Stefan Sz. neuerdings in den Straßen unserer Stadt auf, und dazu in einer besonders auffallenden Ausstattung. Um den Körper hatte er ein großes buntes Tuch gewickelt und auf dem Rücken trug er ein großes hölzernes Grabkreuz, auf dem in ungarischen Lettern zu lesen war: „Hier ruht Stefan Sz. Gott sei ihm gnädig.“

Der Mann, der sein Grabkreuz auf dem Rücken trug, erweckte allgemeines Aufsehen, zumal er öfters niederkniete, ein Kreuz schlug und laut zu beten begann.

Ein Wachmann brachte ihn auf die Polizeihauptmannschaft, wo er sich gegen die Einschränkung seiner persönlichen Freiheit energisch verwahrte. „Ich bin auf Urlaub“, erklärte er. „Laßt mich meines Weges gehen!“ Gleich darauf kniete er in der Polizeistube nieder und begann wieder laut zu beten, ohne das Grabkreuz, das er mit einer starken Schnur um die Schulter gebunden hatte, abzulegen.

Da der Bedauernswerte Brillen trug, die mit farbigen Kreuzchen bemalt waren, fragte man ihn, wozu das sei. Stefan Sz. erklärte: „Mit den Augen sündigt der Mensch am meisten, zumal die Weiber fast alle unbefleidet auf der Straße gehen und so die Männer in Verführung geführt werden. Die Kreuze auf der Brille sollen verhindern, daß ich mit den Augen sündige!“

Mittlerweile verständigte man die Rettungsgesellschaft, die den Bedauernswerten in die Geisteskrankenabteilung des Elisabethspitals brachte. Es ist nicht

selber die Brücke schlagen, die zu errichten nur falscher Stolz Sie hindert!

„Falscher Stolz! Gnädiges Fräulein! Glauben Sie wirklich, daß es falscher Stolz ist? Vielleicht eine Abar: des Stolzes, sein empfindlicher Bruder — der Stolz des Armen.“

„Also kranker Stolz! Dem sollte ein tüchtiger Mann keine Macht über sich einräumen! Herrgott, Amberg! Wächten Sie lieber auch so ein reichlicher Müßiggänger sein, der nicht weiß, womit er die Zeit totschlagen soll? Der nichts tut, als sein Ererbtes protzig zu verprassen? Vor einem tatkräftigen, abeistüchtigen Mann habe ich tausendmal mehr Achtung als vor einem, der nichts versteht, als zu genießen. Denkt die Dame, die Sie lieben, nicht ebenso?“

„Ich weiß, daß sie so denkt“, entgegnete der hübsche Adjukt träumerisch lächelnd.

„Nun?“

„Trotzdem muß ich im Hintergrund ihres Lebens bleiben“, sagte Amberg.

Jetzt mürkte sich Frau Bränner wieder in das Gespräch, dem sie mit geheimem Interesse gelauscht hatte. Geschickt lenkte sie es auf andere Bahnen und erklärte dann bald, daß sie müde sei und sich zurückziehen wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Weisswäsche, Strümpfe

billigst bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde 17 neben der Fleischmarkthalle

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Die Entführung.

Kriminalroman von A. Groner.

(26. Fortsetzung.)

„Arm — sehr richtig, gnädige Frau!“ sagte er schmerzlich. „Ich weiß, daß ich auch dann — wenn Fräulein Mileška nicht Braut wäre — sie meine Liebe nicht ahnen lassen darf. Was bin ich denn? Der Sohn einer mittellosen Majoratswitwe — ein Mensch, der das Geld, das er verdient, zehnmal umdrehen muß, um damit auszukommen, und der vielleicht erst in zehn oder fünfzehn Jahren an die Gründung eines bescheidenen Hausstandes denken darf. So ein Mensch müßte charakterlos sein, wenn er die Erbin des Bräunners Reichthums merken ließe, daß sie alle seine Gedanken ausfüllt. Außerdem ist eine Braut mir heilig — trotz dieser Skizze, die ich einmal auf dem Anstand, in der Lobau drüben zeichnete, und trotz der paar Gedichtzeilen, die ich darunter schrieb und die Ihnen sagen werden, welcher Art meine Liebe ist.“

So leidenschaftlich er redete, blickten doch überall Vernunft und fester Wille durch und auch in den paar Versen, die Frau Emma las, waren diese beiden neben schmerzlichem Humor und Entsagung zu finden.

„Armer Amberg!“ sagte die kranke Frau noch einmal, als sie ihm Bild und Gedicht samt der Brieftasche zurückgab. „Warum nennst du Herrn von Amberg arm?“ fragte Johanna, die mit einem verschlossenen Brief zurückkehrte.

„Du bist schon fertig?“ sagte ihre Tante, um Amberg Zeit zur Fassung zu lassen.

„Ach, ich kann nicht viel schreiben“, versetzte Fräulein Mileška nervös. „Kritik braucht keine Einzelheiten zu wissen; wir wissen ja auch nur, daß Onkel fortging und bis jetzt nicht zurückkehrte. Nicht zurückkehrte! Es ist nicht auszudenken! Bis jetzt mußte ich nicht, was nervös sein heißt — seit gestern abend weiß ich es! Doch wir wollen von etwas anderem reden. Nicht wahr, Herr v. Amberg? Zum Beispiel von Ihnen. Warum nannte Tante Sie arm?“

Während Johanna sich auf ihrem Platz niederließ, warf sie den Brief an ihren Bräutigam auf den Tisch.

„Du bist wirklich ganz nervös, Hanna“, sagte ihre Tante im Tone leichten Tadels.

„Ach“, klagte Johanna, „begreift du denn nicht, wie voller Angst und quälender Ungeduld ich bin? Ich kann kaum mehr klar denken.“

„Das glaube ich, gnädiges Fräulein,“

fiel der Adjukt teilnahmsvoll ein. „Herrgott, wenn ich Ihnen beiden doch helfen könnte! Aber —“

„Aber Sie sind selber — arm“, rief Fräulein Mileška erregt. „Nur weiß ich noch immer nicht, warum Tante Sie so bedauert.“

„Weil die gnädige Frau weiß, daß ich niemals wirklich glücklich werden kann“, erklärte der hübsche Fourniermann.

Johanna sah ihn aufmerksam an.

„Warum?“ forschte sie.

„Herr v. Amberg hat eine unglückliche Neigung, zu der er sich nur mir, der alten Frau, gegenüber bekennt“, sagte Frau Bränner leise, „und die er sorglich vor aller Welt verbirgt, weil er glaubt —“ Sie stockte.

„Was glauben Sie, Herr v. Amberg?“

„Ich weiß, daß keine Brücke von mir zu der Dame führt“, erwiderte der junge Mann.

„Was trennt Sie von der Dame?“

„Großer Reichthum und — Familienverhältnisse.“

„Reichthum — und Familienverhältnisse! Weiß die Dame, daß Sie sie lieben?“

„Nein!“

„Ja — dann! Warum sprechen Sie nicht? Ich denke — sie würde dann

ausgeschlossen, daß Stefan Sz. aus der Nervenheilanstalt in Satoralfajshely entwichen ist. Die Polizei hat die diesbezügliche Untersuchung eingeleitet.

Radioprogramm.

Mittwoch, den 25. August. Budapest.

- 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft.
 - 16: Kindermärchen.
 - 17.02: Juristischer Vortrag.
 - 17.40: Singspiel.
 - 19.15: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
 - 20: Geschichte der Entwicklung der ungarischen Oper von 1822-1861. Vortrag mit Gesangseinlagen aus alten Opern.
 - 22: Tanzmusik (Schallplattenkonzert).
- Wien.
- 16.15: Konzert. Mittw.: Paul Wicher (Violine).
 - 19: Stunde der Landwirtschaft: Ernte und Aufbewahrung des Obstes.
 - 19.30: Scherzstücke (Morje-Kurz).
 - 20: Uebertragung aus dem Burggarten: „Messa-bro Strabella“. Romantische Oper in drei Akten von Friedrich Flotow.
- Anschließend: Leichte Abendmusik (Kapelle Silbing).

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

24. August 1852.

Franz Prusinszky geboren.

Der Maler Franz Prusinszky ist im Storno-Gaule geboren, welches schon eine Reihe von Künstlern der Welt gegeben hatte. Er ließ sich in Wien nieder und war zumeist auf dem Gebiete der Wandmalerei tätig. Unsere Stadt weist eines seiner schönsten Werke auf; die kunstvolle Decke des Kaffeehauses ist seine Arbeit. Es ist seltsam, daß er, der sich in der Freskomalerei dem Großzügigen zugewandt hatte, auch kleine Details verfertigte, auf denen man eine sorgfältige, minutiöse Manier findet. Unser Museum besitzt einige Proben seiner Malweise. Prusinszky starb 1913 als hochangesehener Künstler in Wien.

Oedenburg, 24. Aug.

Todesfall. Sonntag, den 22. August, verschied die Oedenburger Private Frau Witwe Ladislaus Rupperecht, geborene Esther Szalay, im Alter von 80 Jahren. In der Verbliebenen betrauert der städtische Hon.-Oberbuchhalter Géza Rajcsányi seine Mutter.

Trauerungen. Sonntag, den 22. August, traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Schlosser Karl Dravarrits mit Katharina Knabel und Ziegeleiarbeiter Michael Hauptmann mit Anna Gandler.

Abgeordneter Grieger - Ehrenbürger von Szil. Die Gemeindevorstellung von Szil (Komitat Oedenburg) wählte in ihrer letzten Sitzung den Abgeordneten Dr. Nikolaus Grieger zum Ehrenbürger der bezeichneten Gemeinde. Das diesbezügliche Diplom wurde ihm bereits überreicht.

Priesterweihe. Der Diözesanbischof Dr. Anton Fesler weihte gestern die Kleriker Wilhelm Feigl, Fidelius Kövér und Cyrill Simon zu Priestern.

Vom Rathaus. Der Direktor des Bürgermeistereamtes Rudolf Dell trat gestern einen vierwöchigen Erholungsurlaub an. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Hon.-Direktor Paul Tsch.

Vom Komitat. An Stelle der schadhaften Brücken, welche zwischen Kapuvár und Vitnyéd über die Répce und die Kardos-Meer führen, werden Betonbrücken gebaut. Die Autobesitzer werden aufmerksam gemacht, daß über die dort provisorisch geschlagenen Brücken nur 60 Meterzentner schwere Wagen fahren dürfen.

Rudolfo Valentino gestorben. Der berühmte amerikanische Filmschauspieler Rudolfo Valentino, der als schönster Mann der Welt galt, ist einer Melancholie aus New York zufolge an einer Bauchfell- und Lungenentzündung nach einer zu spät vorgenommenen Blinddarmoperation, gestorben.

Das Jubelfest der Feuerwehr. Jene Feuerwehreinheiten des Landes, die am Jubelfest der Oedenburger Feuerwehr nicht teilnehmen konnten, sandten in den letzten Tagen Glückwunschtelegramme, auf die im Laufe des heutigen Tages geantwortet wird.

Feierlicher Einzug der Mariazeller Wallfahrer. An der Wallfahrt nach Mariazell, welche das Oedenburger Stadtparant vom 20. bis 22. August unter Führung des Stadtpfarrers Johann Hanzl veranstaltete, nahmen 270 Personen teil, davon waren 220 aus Oedenburg, der Rest aus den umliegenden deutschen Gemeinden. Der Einzug in die Mariazeller Kirche gestaltete sich sehr imposant. In der Gnadenkirche hielt Stadtpfarrer Johann Hanzl eine sinnvolle deutsche Predigt, die auf alle Zuhörer einen tiefen bleibenden Eindruck machte. Sonntag abends kehrten die Wallfahrer nach Oedenburg zurück. Auf dem Raaberbahnhofe wurden sie von einer großen Menschenmenge und dem Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp im Ornat empfangen und in die Stadtpfarrkirche zu St. Michael geleitet, wo der Segen erteilt wurde.

Das Spiel mit dem Feuer. In der Gemeinde Nagyrécsé (Komitat Zala) zündeten zwei kleine Kinder mit Zündhölzchen mehrere Heuschöber des Großgrundbesitzers August Valkó an. Die Heuschöber verbrannten. Der Schaden wird auf 60 Millionen Kronen geschätzt. Gegen die Eltern der Kinder wurde das Verfahren eingeleitet.

Personalnachrichten. Der Präses der Oedenburger Gruppe des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines Domherr Dr. Johannes Huber, der einige Tage in Budapest weilte und an der Generalversammlung der Zentrale des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines teilnahm, ist gestern nachmittags aus der Hauptstadt nach Oedenburg zurückgekehrt. — Der evang. Bischof Béla Kapi trat einen längeren Erholungsurlaub an, den er in Afleniz verbringen wird.

Drei Personen im Plattensee ertrunken. In Balaton-Úlmádi unternahm Sonntag der Bezirksrathes-Präsident Josef Krámer mit einem seiner Freunde eine Kahnfahrt auf dem Plattensee. Infolge des starken Windes kippte das Boot um und beide fielen ins Wasser. Krámer fand in den Wellen den Tod, seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden. — Bei Boglár am Plattensee sank ein Boot mit sechs Ausflüglern. Eine Frau und der 25-jährige Tischlermeister Tóth verschwand in den Wellen, während die 17-jährige Katharina Neubrand in ein Rettungsboot gehoben werden konnte, wo man aber feststellte, daß sie bereits tot sei. Wahrscheinlich hatte sie einen Herzschlag erlitten.

In den Ausschuss des Landesfeuerwehrverbandes wurden Sonntag mittags anlässlich der Generalversammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Oedenburg folgende Personen gewählt: Theodor Agorásto (Kom. Pest), Johann Antal (Nyiregyháza), Géza Arvay (Győr), Dr. Tibor Bálványosy (Kom. Somogy), Graf Julius Batthyányi (Vicsók), August Berkes (Bápa), Ladislaus Berthy (Körperpflege), Hugo Csérmák (Acs), Julius Dobay (Szeged), Ladislaus Darvas (Szerencs), Josef Fendrik (Zalaegerzeg), Frater (Kom. Bihar), Géza Herbit (Szombathely), Sigmund Hevesi (Szolnok), Josef Horn (Jutefabrik, Budapest), Dr. Michael Kathona (Kiskunhalas), Josef Kele (Szolnok), Georg Knorzner (Nagykanizsa), Johann Kozmány (Gyöngyös), Fabrikant Stefan Köhler (Budapest), Johann Mácsa (Kisvárd), Karl Malsiner (Ganzsche Fabrik, Budapest), Fabrikant Anton Mátyay (Budapest), Josef Pázmándy (Pest-erzsebet), Elemér Revizky (Estergom), Friedrich Seltnerhofer (Oedenburg), Doktor Franz Sauter (Győr), Johann Szücs (Diosgyőr), Karl Tóth (Széreg) und Fabrikant Franz Walsler (Budapest).

Der Zinsfuß der Zolkredite. Der Finanzminister hat den Zinsfuß der Zolkredite ab 1. September bis auf weitere Verfügung mit jährlich 7 Prozent festgesetzt. Dieser Zinsfuß bezieht sich auf kreditierte Zolkredite, die am und nach dem 1. September l. J. entstehen.

Hunde-Ausstellung in Szombathely. Der ungarische Landes-Hundezuchtverein veranstaltet Sonntag, den 5. September, in der Szombathelyer Arena eine Hunde-Ausstellung.

Jagdfarten lösten folgende Nimcode: Hochschüler Eugen Seltnerhofer und Privatier Ludwig Seltnerhofer.

In einem Teich ertrunken. In der Nähe der Gemeinde Darasztalu (Komitat Eisenburg) badete der 25-jährige gutsituierte Landmann Josef Czvitkovits in einem Teich. Plötzlich bekam er einen Krampf, ging unter und ertrank. Der Leichnam wurde bereits geborgen.

Kriegerdenkmalenthüllung. Die Gemeindebevölkerung von Bük hat zu Ehren ihrer Söhne, die im Weltkrieg den Tod gefunden hatten — 99 an der Zahl — ein Kriegerdenkmal errichtet, welches am 29. August in feierlicher Weise enthüllt werden wird. Die Festrede wird Hon.-Obernotar Dr. Tibor Rakovszky halten.

Jahrmart in Körmend. Am 24. August wird in der Gemeinde Körmend ein Jahrmart abgehalten werden.

Die Oedenburger christlichen Handlungsangestellten hielten dieser Tage unter dem Vorsitz ihres Präses Jakob Schwaby eine Sitzung ab, in welcher sie energisch für die achtstündige Arbeitszeit Stellung nahmen, und zwar von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends. Sie verwahrten sich gegen jedwede Milderung dieser Arbeitszeit. Von diesem Beschluß verständigten sie die Budapest Zentrale.

Aus der Gesellschaft. Der geschäftsführende Präses der Einheitspartei Abgeordneter Ladislaus Almáffy weilte Samstag und Sonntag in unserer Stadt und war Gast des Abgeordneten Dr. Josef Deftör. Dr. Deftör gab zu Ehren seines Gastes in seiner Wohnung ein Abendessen, an dem auch Obergespan Dr. Elemér von Simon, Vizegespan Ludwig von Géwa-Wolff und Bürgermeister Dr. Michael Thurner teilnahmen. Abgeordneter Almáffy reiste gestern in Begleitung des Obergespans Dr. von Simon nach Répcesáford.

Vom Urlaub zurückgekehrt. Der Leiter der Oedenburger Staatsanwaltschaft Dr. Béla Sándor hat seinen mehrwöchigen Erholungsurlaub beendet und gestern die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

200 Fuhren Heu, Alee und Getreide verbrannt. Im fürstlichen Meierhofe bei der Gemeinde Hochtraß im Burgenland brach vor kurzem ein Feuer aus, das ungemein großen Schaden anstiftete. Es brannte ein großer, 20 Meter langer Schuppen ab, in dem große Mengen von Heu, Alee und ungedroschenem Getreide aufgehäuft waren. 200 Fuhren der aufgezählten Bodenerzeugnisse befanden sich im Schuppen, die alle ein Opfer der Flammen wurden. Das Feuer griff so rasch um sich und war so schnell alles in Brand geraten, daß die Ortsfeuerwehr sich auf die Lokalisierung des Feuers beschränken mußte. Es ist ein wahres Wunder, daß die Nachbargebäude und eine große Zahl von Strohrisfen gerettet werden konnten. Die Ursache des Brandes ist Selbstentzündung.

In der M. Ráffschen Tanzschule beginnt der Tanzunterricht am 1. September l. J. Einschreibungen ab 28. August l. J. täglich von 6 Uhr im Brunnsaale des kath. Lesevereines. Aufgang im Hofe links.

Gedenkfeier im Agendorfer Friedhof. Die Oedenburger gesellschaftlichen Vereine veranstalten am 28. August im Agendorfer Gemeindefriedhofe eine Gedenkfeier, bei welcher Gelegenheit auf das Grab des Ladislaus Baracsy, der bei den Kämpfen in Agendorf gefallen ist, Kränze gelegt werden. Für das Oedenburger Komitat wird durch Vizegespan Ludwig von Géwa-Wolff ein Kranz niedergelegt werden.

Stauenswert ist die Wirkung von Schwaben-Chilin gegen Ruffen, Schwaben, Rakerlaken und Feuerläufer aus der Löwen-Drogerie Franz Müller Spitalbrücke. Ein Versuch und der erzielte Erfolg wird Sie davon überzeugen.

Für die Oedenburger Volksküche spendeten: Frau Karl v. Jolly 5 Gläser Paradies, Frau J. Brückler 3 Liter Apfelsaft, Firma Lendl 1 kg Zucker, Gastwirt J. Németh Sulzfleisch, N. Hofer 1 Glas Paprikafalat, Geschwister Lipkovits 1 Korb Kohl und 1 Korb Kraut, Frau A. Böhe 1 Korb grüne Bohnen, Firma P. Müller Limfen und Gerstel, H. Lobenwein 2 Körbe Ringlotten, T. Rhein 8 Weichel, die Vereinigung der Oedenburger Gastwirte und Cafetiers 150.000 K., Abt-Kanonikus A. Mohl 250.000 K., St. Antonius Brot, Domkirche 650.000 K., Schlaraffia „Sempromia“ für Kranzablösung gelegentlich des Todesfalles des Oberleutnants Kluge 200.000 K. Die Zeitung spricht auf diesem Wege den edlen Wohltätern und allen jenen, die bei der Mitgliedsbeitrags-Sammlung für die Volksküche so opferwillig spendeten, innigsten Dank aus.

Auf dem Metallgeldmarkt notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 290.000 bis 291.000 Kronen, ein österreichisches 20-Kronen-Goldstück 289.000 bis 290.000 Kronen, eine Silberkrone 5500 bis 6000 Kronen, ein Silbergulden 15.000 bis 16.000 Kronen und ein Fünfstück in Silber 29.000 bis 30.000 Kronen, ein 20-Hellerstück aus Nickel 200 Kronen und ein 10-Hellerstück aus Nickel 150 Kronen.

Realitätenverfehr. Es kaufte Franz Lippisch aus Kapuvár von Julius Blavics und Gattin, geb. Eleonora Szoradits, das Haus Nr. 13 in der Klostergasse um 71.200.000 Kronen.

Leventefest in Beled. Freitag, den 20. August, fand in der Gemeinde Beled (Komitat Oedenburg) ein großartiges Leventefest statt, bei welcher Gelegenheit 600 Jünglinge in die Beleder Jugendhortgruppen aufgenommen wurden. Das Leventefest war mit athletischen Wettbewerben verbunden.

STÄDTISCHES MOZI

Vom 24. bis 25. August 1926:
METRO-GOLDWYN-FILM.

ROMOLA.

Florentinische Nächte.

Weltattraktion in 12 Kapiteln. Hauptrolle: Lilian Gish, Dorothy Gish, Ronald Colman. Regie: Henry King. Eine romantische Geschichte aus der Zeit der italienischen Renaissance.

Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.

Stauffer Käse

IST DIE FÜHRENDE MARKE

Achtung Hausfrauen!

Ehe Sie Ihren Geschirrbestand decken, besichtigen Sie unbedingt und ohne Kaufzwang das konkurrenzlos billige Lager in Emailgeschirren und Haushaltgegenständen bei

Moritz Latzer

Oedenburg, Grabenrunde 35a

Original „Sphinx“ und „Hahn“

Emailgeschirre

jedes einzelne Stück mit Garantie. Aufgesprungene werden umgetauscht.



Aluminiumgeschirre mit gesichertem Henkel, Berndorfer

Alpaka Essbestecke

Haushaltungsmaschinen, verzinkte Geschirre in bester Qualität.

Auf Adresse 35a bitte zu achten! Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Budapester Getreidemarkt. 23. Aug. Weizen 350.000—370.000, Roggen 230.000—235.000, Futtergerste 210.000—230.000, Hafer 205.000—220.000, Mais 255.000—260.000, Kleie 000.000—000.000 Kronen pro Meterzentner. Alles Parität Budapest. — Terminverfehr: Ungarischer Weizen, September: 000.000 bis 000.000, Oktober: 370.000 bis 371.000; Mai: 404.000 bis 404.500. Ungarischer Roggen, Oktober: 245.000 bis 245.500; März: 269.000 bis 270.000.

Für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer finden in Dedenburg die nächsten Befähigungsprüfungen am 3. September statt. Diesbezügliche Gesuche sind an das Dedenburger Gewerbeinspektorat zu senden.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsbüro. Arbeit können bekommen: Männer: 2 Friseur, 2 Schmiebe, 4 Maurer, 1 Schlosser, 14 Zimmermaler, 6 landwirtschaftliche Kutscher, 40 Tagelöhner. — Frauen: 1 Krankenschwester, 8 häusliche Dienstmädchen, 40 Tagelöhnerinnen. — Lehrlinge: 4 Tischler, 3 Friseur, 4 Schuhmacher, 1 Wagner, 1 Holzbildhauer, 3 Schmiebe, 2 Maurer, 2 Steinmetz, 1 Seiler, 3 Schlosser, 3 Fleischer, 4 Bäcker, 3 Zimmermaler, 2 Glaser, 2 Glendreher. — Anmeldung Rathaus, II. Stock, Tür 20. Telefon Nr. 571. Vermittlung kostenlos.

Die Brauereiausstellung, welche bei den Dedenburger landwirtschaftlichen Verein in seinen Amtsräumen (Sennergasse 13) veranstaltet, wird am 3. September eröffnet werden.

Gewerblichsen für Motortwagen mit Personenbeförderung. Nach einer Verordnung des Handelsministers sind die Gewerbebehörden erster Instanz nur befugt, Lizenzen für Mietautos zu erteilen, die auf öffentlichen Plätzen zur allgemeinen Benutzung stehen; ferner für Mietautos, die von der Garage bestellt werden können, auf der Straße aber keine Passagiere aufnehmen dürfen, hingegen ist es diesen Gewerbebehörden nicht gestattet, Lizenzen für regelmäßig verkehrende Autobusse zu erteilen. Falls einzelne oder Rechtspersonen eine solche Lizenz anstreben, müssen sie die betreffenden Autobusse zuvor ausprobieren lassen, und erst auf Grund des Gutachtens der Polizei kann der Bewerber um eine Lizenz einschreiten.

Bautätigkeit in Czeldömöl. In Czeldömöl werden mit einem Kostenaufwande von 561, beziehungsweise 478 Millionen Kronen eine kath. Volksschule und eine Bürgererschule errichtet.

Schwerer Unfall bei einer amerikanischen Schaukel. Aus Esorna wird berichtet: Der 16jährige Schmiedelehrling Ludwig Kristof geriet Freitag nachmittags zu nahe an die amerikanische Schaukel, die auf dem Hauptplatze aufgestellt ist und wurde von einer Schaukel so heftig an der Stirne getroffen, daß er mit zerplitterter Schädeldecke bewußtlos zusammenbrach. Der Knabe wurde ins hiesige Spital gebracht, wo er mit dem Tode ringt.

Gerichtssaal

Zwei Koffer erbrochen — zwei Jahre Zuchthaus. Der stellenlose Müllergehilfe Andreas Löth schlich sich vor Wochen in die Mühle des Müllermeisters Belancsics (Népejánosja) ein, erbrach die Koffer zweier Müllergehilfen und plünderte sie aus. Die Gendarmerie nahm den Einbrecher nach einigen Tagen fest und lieferte ihn der Dedenburger Staatsanwaltschaft ein. Gestern vormittags hatte sich Andreas Löth wegen Diebstahls in zwei Fällen zu verantworten. Er wurde schuldig erkannt und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

Abgeändertes Urteil. Vor einigen Monaten verurteilte der Bezirksrichter des Dedenburger Gerichtshofes den Arzt Dr. Samuel Joltán aus Lövvö wegen Verleumdung des Kreisarztes Dr. Josef Jány aus Nemestér zu 10 Millionen Kronen Haupt- und einer Million Kronen Nebenstrafe. Auf Grund der erfolgten Appellation gelangte gestern vormittags die Angelegenheit vor den Appellationssenat des Dedenburger Gerichtshofes, der das Urteil des Bezirksgerichtes abänderte, beziehungsweise die Geldstrafe auf zwei Millionen Kronen Haupt- und 500.000 Kronen Nebenstrafe herabsetzte.

Das Autounglück in Lövvö. Der Chauffeur Franz Filipet, der angeblich das schwere Autounglück in Lövvö verursacht haben soll, wird sich am 13. September vor dem Strafsenat des Dedenburger Gerichtshofes zu verantworten haben. Den Vorsitz wird Senatspräsident Dr. Johann Bentelényi führen.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei N.G., Dedenburg, Deákplatz 56.

Sport

Fußball.
Die Herkulesspiele des westlichen Bezirkes des Ungarischen Fußballverbandes wurden für die Dedenburger Fußballvereine erster und zweiter Klasse, sowie für den Belcher Fußballverein MÖV und den Esornar Fußballverein „Nábatózi Sportegylet“ wie folgt ausgelost:
29. August: MÖV-MAB (Szombathely) und SFG-SFK; Belcher MÖV-Dedenburger Sportvereinigung. — 5. September: Nábatózi Sportegylet-SFK und Belcher MÖV-Dedenburger Sportvereinigung. — 8. September: Dedenburger Sportvereinigung-Nábatózi Sportegylet. — 12. September: MÖV-SFG (Zatatóváros), SFK-SFG und Belcher MÖV-SFG. — 19. September: MÖV-SFG, SFG-Belcher MÖV und Dedenburger Sportvereinigung-SFG. — 26. September: SFG-SFG, SFG-SFG und Dedenburger Sportvereinigung-SFG. — 3. Oktober: Nábatózi Sportegylet-SFG und SFK-Belcher MÖV. — 10. Oktober: MÖV-SFG (Raab) und SFG-Nábatózi Sportegylet. — 17. Oktober: SFG (Raab)-SFG und Belcher MÖV-Nábatózi Sportegylet. — 24. Oktober: SFG mit dem Sieger der Herbstwettkämpfe. — 30. Oktober: SFG (Szombathely)-SFG. — 7. November: SFG-SFG (Szeptemberfest).

Schwimmen.
Die Europameisterschaften. Vom 20. bis 22. August wurden in Budapest vor vielen tausend Zuschauern die Europameisterschaften im Schwimmen ausgetragen, die folgende Resultate zeigten: 200 Meter Brustschwimmen: Erich Rabemacher (Deutschland) 2:52,6. 1500 Meter Schnellschwimmen: Arne Borg (Schweden) 21:29,2. Turmspringen: Luber (Deutschland) 110,84 Punkte. Wasserball: Ungarn-Belgien 5:0; Schweden-Deutschland 5:4; Ungarn-Schweden 3:2 (mit diesem Spiele steht Ungarn vor Schweden an erster Stelle.) — 100 Meter Freistil: Stefan Várány (Ungarn) 1:01 Erster, Arne Borg (Schweden) 1:01,2 Zweiter (I.). 100 Meter Rücken: Fröhlich (Deutschland), Bartha (Ungarn) im toten Rennen 1:16,4 mal 200 Meter Sprintstaffel: 1. Deutschland (9:57,2), 2. Ungarn 10:03,4, 3. Schweden, 4. Tschechien, 5. Italien, 6. Spanien. — Kunstspringen: Mund (Deutschland) 186,42 Punkte. Europapokal: 1. Deutschland mit 101,5 Punkten, 2. Schweden, 3. Ungarn, 4. Tschechien, 5. Desterreich, 6. Belgien, 7. England.

Wirtschaft

Züricher Anfangskurse.
3. August 24. August.
Holland . . . 207,60 — New York . . . 518, —
Belgrad . . . 9,12 50 — Paris . . . 14,84.
Berlin . . . 123,25 — Prag . . . 15,32 50
Budaest . . . 2,45 — Sofia . . . 3,75 00
Brüssel . . . 14,05 — Wien . . . 73,20 00
London . . . 25,15 25 — Warschau . . . 60,50
Mailand . . . 16,72 50 — Budapest . . . 0,0072 30

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.
Budapest, 23. August.
engl. Pfd. 345,875 347,875 Poln. Sloty 7900 8200
Solol . . . 2110, — 2120, — Bel . . . 335 345
Dänische K. — — — — — — — — — —
Dinar . . . 12,5250 12,6050 Krc . . . 513 519
Dollar . . . 71,0000 71,3000 Wact . . . 2385 2485
Frans. Francs 2030 2110 Def. Schil. 16,977 17,027
Doll. Gulden 28,555 28,750 Schw. Fr. 10,055 10,105
Schw. Fr. 13,784 13,834

Amtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.
Wien, 23. August.
U. K. . . . 98,95 99,35 Krc . . . 22 87 23,03
Dollar . . . 704,25 708,25 Jug. Tauf. 12,52 12,58
Pena . . . — — — — — — — — — —
Mark . . . 167,95 168,55 Schw. Fr. 186,33 187,13
P. Sterl. 34,25 34,41 Tschech. K. 20,90 21,02
Frans. Fr. 20,17 20,33 Bel . . . — — — —
Doll. Gulden 281,90 283,90 Tür. Pfd. — — — —

Lizitation.
Samstag, den 28. August i. J., wird das

Wirtschaftshaus
Bruckgasse Nr. 36

im Wege der freiwilligen öffentlichen Lizitation in meiner Kanzlei (Theatergasse 31) verkauft.

Die Lizitationsbedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden.
Dr. Eugen Zergényi
Oberfiskal.

„Puch“  **„Waffen“**
die führende Marke der Welt!
Alleinverkauf bei
Drach Jenő Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Sopron, Grabenrunde Nr. 72
Deutsche und französische Fahrräder von 2.200.000 Kronen aufwärts.
Barzahlungspreise auch bei Ratenzahlungen.
Reparatur-Werkstätte. 8158


Die behördlich angeordnete Rattenvertilgung
wie die Ausrottung von Mäusen und Wühlmäusen in den Häusern, Kellern, Kanälen und Feldern durch
Horagas-Räucherverfahren
und bakteriologischem Typhus-Bazillus
n. neuestem Verfahren wird mit Gar. für totale Ausrottung übernommen.
Gegen Wanzen, Schwaben, Russen, Motten und deren Brut
Vulkangas
Anwendbar überall, in 6 Stunden sicher wirkend, mit vollkommener Vernichtung, ohne Beschädigung der Möbel.
Zahlung nach Erfolg!
Verkauf und ausgeführt durch:
Erste Westungarische Ratten-, Mäuse- und Ungeziefer-Vertilgungsanstalt, Sopron, Hintergasse Nr. 9
Telephon Nr. 420 8958

Wo wird ausgeschenkt?
Guter Rotwein
Franz Ringhofer, Michaelisg. 16
Guter Rotwein
Witwe Gehen, Sandgrube Nr. 17
Guter Weißwein
J. Polstermüller, Michaelisg. 37
Guter Rotwein
Ludwig Preidl, Wienerstraße 12

Kleiner Anzeiger.
Zu verkaufen
Zwei Damen-Blusen
sind zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle dieses Blattes: Grabenrunde Nr. 72.
Druckorten
in einfacher bis feinsten Ausführung
Röttig-Romwalter
Druckerei N. G.
Dedenburg
Deák-Platz 56
Herren-, Damen- und Kinderchuhe
billiger als wo immer in Dedenburg liefern zu können. Sport-, Jäger- und Fußballschuhe aus Original-Kromleder. — Ausbesserungen innerhalb 24 Stunden. — Hochachtungsvoll
Franz Horváth
Schuhmacher
Grabenrunde Nr. 26

Nettes Landhaus
bestehend aus einem Zimmer, einem Kabinett, zwei Küchen, Schuppen, mit grossem, schönem Obstgarten in Kohnhof, ist sofort
zu verkaufen.
Auskunft erteilt Viktor Konitz,
Kohnhof 365/a. 9158

Prima
UHREN
in reicher Auswahl!
Uhrenreparaturen
gewissenhaft und dabei billig bei
Johann Freiler
Uhrmacher
Sopron, Neustiftgasse Nr. 8
im Hofe, I. Stock. 9027

Billigste
und beste Einkaufsquelle bei
Fischer Mihály
Sopron, Grabenrunde 56.
Strapaz-Strümpfe K 18.000
Florstrümpfe in allen Farb. 32.000
Mousseline-Strümpfe in allen Farben 38.000
Seiden-Mouss.-Strümpfe in allen Farben 45.000
Seiden-Strümpfe in all. F. 48.000
Damenhemden, gestickt 37.000
Damenhemden la 50.000
Damenhosen, gestickt 45.000
Damenhosen la 65.000
Trikot-Reform-Hosen 40.000
Herren-Hemd mit 2 Krägen 125.000
Herren-Hemd la 150.000
Gestickte Wollwesten von 150.000
aufwärts. 7050